

|                                             |           |                   |
|---------------------------------------------|-----------|-------------------|
| <b>Vorlage Nr. GA/ 23/2025</b>              |           |                   |
| für die Sitzung des Gesundheitsausschusses. |           |                   |
| Beratung in öffentlicher Sitzung:           | <b>ja</b> | Anzahl Anlagen: 0 |

**Anfrage der Fraktion Die Möwen - "Versorgungslage bei Fachärztinnen und Fachärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten"**

Seit Jahren wird in Bremerhaven auf eine angespannte Versorgungslage bei Fachärztinnen und Fachärzten sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten hingewiesen. Insbesondere in den Bereichen Frauenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie und Psychiatrie bestehen teils lange Wartezeiten und Versorgungslücken. Diese Situation wirkt sich unmittelbar auf die gesundheitliche Daseinsvorsorge der Bevölkerung aus. Gleichzeitig stehen viele Ärztinnen und Ärzte kurz vor dem Ruhestand, während die Ansiedlung neuer Fachärztinnen und Fachärzte nur schleppend vorankommt.

1. Wie stellt sich der aktuelle **Versorgungsgrad** in Bremerhaven bei den verschiedenen Facharztgruppen und psychotherapeutischen Praxen dar (z. B. Gynäkologie, Pädiatrie, Psychotherapie, Augenheilkunde, HNO, Dermatologie, Neurologie, Psychiatrie etc.)? - Bitte, soweit verfügbar, mit Angabe der jeweiligen Soll- und Ist-Zahlen nach der Bedarfssplanung der Kassenärztlichen Vereinigung.
2. Welche Entwicklungen sind in den letzten fünf Jahren zu beobachten (z. B. Schließungen, Ruhestände, Neugründungen)?
3. Welche Maßnahmen werden aktuell seitens der Stadt oder in Kooperation mit der Kassenärztlichen Vereinigung oder, der Ärztekammer unternommen, um neue Fachärztinnen und Fachärzte für eine Niederlassung in Bremerhaven zu gewinnen?
4. Gibt es spezifische Programme oder Förderinstrumente, mit denen Ärztinnen und Ärzte für die Niederlassung in unterversorgten Gebieten gewonnen werden sollen (z. B. Ansiedlungsförderung, Mietzuschüsse, Stipendien, Kooperationsmodelle)? Wenn ja, was sind die bisherigen Ergebnisse des jeweiligen Förderinstruments und die damit verbundenen finanziellen Ausgaben?
5. Welche Strategien verfolgt die Stadt, um zugewanderte oder ausländische Fachärztinnen und Fachärzte in Bremerhaven zu integrieren und für eine dauerhafte Niederlassung zu gewinnen? Gibt es z. B. spezielle maßgeschneiderte Unterstützungsangebote bei der Sprachförderung, Mentoring oder Netzwerkstrukturen?

6. Wie bewertet der Magistrat insgesamt die Wirksamkeit der bisherigen Maßnahmen und welche zusätzlichen Schritte hält er für erforderlich, um die fachärztliche und psychotherapeutische Versorgung in Bremerhaven langfristig sicherzustellen?

A. Toense  
Stadträtin